

Was momentan auf dem Schweizer Arbeitsmarkt passiert - eine Echtzeitdaten-Analyse

20.04.2020

Zusammenfassung

- Die Anzahl neu publizierter Stellenanzeigen ist in den 4 Wochen seit dem Inkrafttreten der ausserordentlichen Lage über 45 Prozent zurückgegangen.
- Der Rückgang bedeutet im Vergleich zum gleichen Zeitraum in 2019 ein Minus von über 19'000 Stellenanzeigen. Alle Branchen verzeichnen derzeit Rückgänge.
- Unternehmen der Gastronomie & Hotellerie sind am stärksten betroffen und verzeichnen fast 80 Prozent weniger publizierte Stellenanzeigen.

Ungewisse Arbeitsmarktsituation

Die aktuelle Situation schüttelt die Schweizer Wirtschaft durch. Die Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich geht von volkswirtschaftlichen Kosten von 9 bis 15 Prozent der jährlichen Schweizer Wertschöpfung aus. Die Auswirkungen der Krise auf den Schweizer Arbeitsmarkt sind noch nicht absehbar.

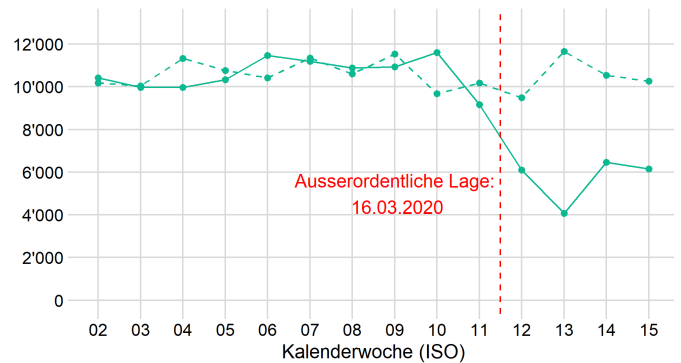
Die vorliegende Auswertung analysiert die Auswirkungen der aktuellen Situation auf den Schweizer Arbeitsmarkt anhand von Echtzeit-Daten zum Rekrutierungsverhalten von allen Schweizer Firmen. Publizierte Stellen werden jeden Tag direkt auf den Unternehmenswebseiten erhoben. Diese Methode liefert somit in Echtzeit einen Indikator über die Erwartungen der Unternehmen und die Arbeitsmarktsituation in verschiedenen Branchen.

Einbruch bei Neupublikationen

Die neu publizierten Stellenanzeigen (Jobs von Personaldienstleistern ausgeschlossen) sind mit der Einführung der ausserordentlichen Lage um über 45 Prozent eingebrochen. Abbildung 1 verdeutlicht, dass die Anzahl in Kalenderwoche 13 von wöchentlich über 11'000 auf 4'000 gesunken ist.

Abb.1: Stellenanzeigen in der Schweiz

Neu publizierte Stellenanzeigen nach Kalenderwoche



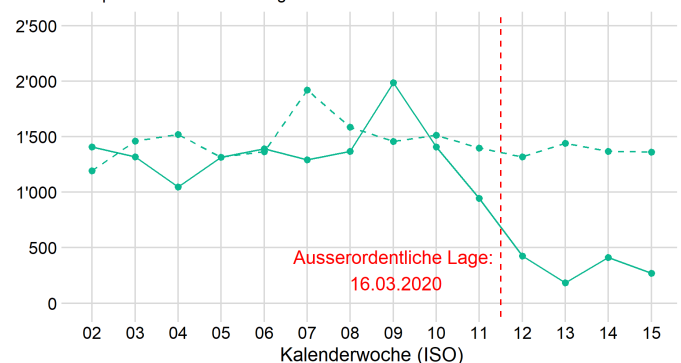
Erhebungsjahr: --- 2019 — 2020

80% weniger Stellen in der Gastronomie und Hotellerie

Die schwierige Situation zeigt sich besonders in den Sektoren Gastronomie und Hotellerie anhand der Anzahl publizierten Stellenanzeigen (Abb. 2). In Kalenderwoche 13 wurden schweizweit in diesen Branchen noch 183 Stellen registriert im Vergleich zu 1442 Stellen in der gleichen Kalenderwoche in 2019.

Abb.2: Stellenanzeigen Gastronomie und Hotellerie

Neu publizierte Stellenanzeigen nach Kalenderwoche



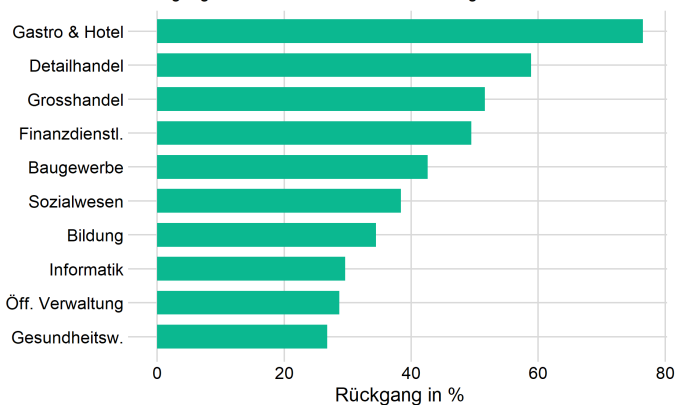
Erhebungsjahr: --- 2019 — 2020

Auch indirekt betroffene Branchen reduzieren Rekrutierung

Alle Branchen verzeichnen ab Kalenderwoche 11 eine reduzierte Ausschreibungstätigkeit. Diese hängt bei vielen Firmen möglicherweise auch mit der Verschiebung vieler Tätigkeiten ins Home-Office und mit dem Unterbruch von Einstellungs- und Onboarding-Prozessen, zum Beispiel mit dem Wegfallen von persönlichen Bewerbungsgesprächen, zusammen.

Die Abbildung 3 zeigt den Rückgang der Anzahl Stellenanzeigen seit der Einführung der ausserordentlichen Lage im Vergleich zum Vorjahr für die 10 Branchen mit der höchsten Anzahl Stellenanzeigen im Jahr 2019. Starke Rückgänge wurden auch in den Branchen Detailhandel (-59%), Grosshandel (-52%) und Finanzdienstleistungen (-49%) verzeichnet. Weniger betroffen sind die Öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen.

Abb. 3: Rückgang in grössten 10 Branchen
Rückgang in Wochen 12 - 15 in 2020 im Vergleich zu 2019



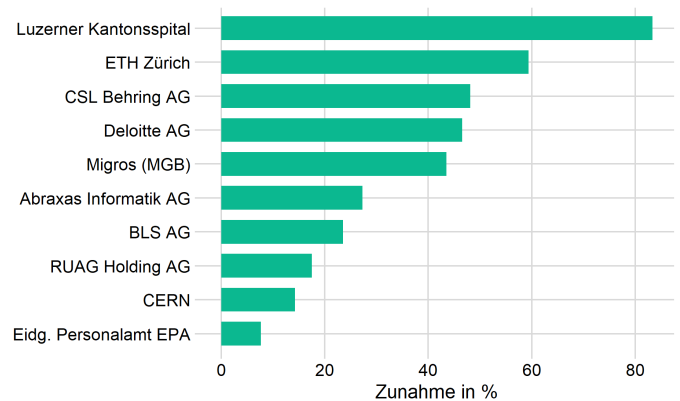
Suche nach Mitarbeitenden trotz oder wegen ausserordentlicher Lage

Während sich allgemein ein eher düsteres Bild abzeichnet, gibt es verschiedene Firmen, welche trotz – oder teilweise wohl auch gerade wegen – der ausserordentlichen Lage fleissig auf Mitarbeitersuche sind. Unter den analysierten Organisationen mit mindestens 25 ausgeschriebenen Stellenanzeigen im Frühling 2019 haben sich folgende 10 als besonders krisenresistent erwiesen. Das Luzerner Kantonsspital hat die Rekrutierung in den letzten 4 Wochen fast verdoppelt. Auch die ETH Zürich, CSL Behring und De-

loitte haben im Frühling 2020 deutlich mehr Stellenangebote veröffentlicht als im letzten Jahr.

Abb. 4: Einstellen trotz Corona-Krise - Top 10

Veränderung in Wochen 12 - 15 in 2020 im Vergleich zu 2019



Einblicke dank Echtzeitdaten

In den nächsten Wochen wird sich zeigen, wie sich der Arbeitsmarkt von den Auswirkungen der ausserordentlichen Lage erholen wird. Ein Update zum Stellenmarkt folgt Mitte Mai.

Kontakt:

Dr. Thomas Spycher, Partner - Novalytica AG
thomas.spycher@novalytica.com, 078 763 0047

Carole Kläy, Projektleiterin - x28 AG
carole.klaey@x28.ch, 043 305 77 49

Datengrundlage & Methode

Die Analyse nutzt die Daten der x28 AG. x28 sucht mittels einer hochspezialisierten Suchmaschine das Internet nach offenen Stellen in der Schweiz ab – und zwar direkt auf den Websites der Arbeitgeber und Personaldienstleister. Dadurch resultiert ein vollständiges und repräsentatives Bild der Nachfrage nach Arbeitskräften. Für die vorliegende Analyse wurden nur neu publizierte Stellenanzeigen von Arbeitgebern verwendet. Inserate von Personaldienstleistern wurden ausgeschlossen. Die Methodik unterscheidet sich von den publizierten Daten im vierteljährlich erscheinenden Jobradar, welche eine Momentaufnahme der offenen Stellenanzeigen aufweist und Personaldienstleister miteinschliesst.

x28 AG

Die x28 AG ist eines der erfolgreichsten HR Tech Unternehmen der Schweiz. Als einziges Unternehmen setzt die x28 AG alles daran, täglich alle offenen Stellen in der Schweiz zu crawlen, die Vakanzen-Inhalte zu extrahieren und semantisch zu annotieren. Dabei resultieren wertvolle Instrumente für Stellensuchende (www.jobagent.ch), für Personaldienstleister (www.profilmatcher.ch) und für Arbeitgeber/Institutionen (RAV, BIZ, SVA usw.).

www.x28.ch

Novalytica AG

Die Novalytica AG begleitet Organisationen auf dem Weg hin zu datenbasierten Entscheidungen. Die Datenexperten unterstützen den ganzen Prozess von der Datenerfassung, -aufbereitung, -modellierung und -visualisierung bis hin zu Datenstrategien und Business Intelligence, um aus Daten Wert zu generieren. Weiter erhebt und modelliert Novalytica eine Vielzahl von online Datenquellen und stellt diese Kunden zur Verfügung.

www.novalytica.com